

Konferenz

Samstag, 9. Juni, 10 Uhr bis 18 Uhr

Konflikte und Herausforderungen in der Entwicklung einer neuen Weltwirtschaftsordnung

Alternative Vorschläge und Konzepte zur Entwicklung einer neuen Weltwirtschaftsordnung müssen Wege und Bedingungen aufzeigen, um die dringendsten entwicklungspolitischen – ökonomischen und sozialen – sowie ökologischen Probleme schrittweise zu lösen. Die Tagung soll einen Beitrag dazu leisten, die öffentliche Debatte über eine neue gerechte Weltwirtschaftsordnung zu vertiefen. Dabei wird der Fokus auf Probleme und Wege gerichtet, um die Gleichheitsforderung für alle Menschen dieser Erde durchzusetzen. Das bedeutet vor allem gleiche Zugangsmöglichkeiten zu den elementaren Bedingungen eines menschenwürdigen Lebens.

Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung:

- Analyse der wichtigsten Veränderungen in der Weltwirtschaft und in den internationalen Kräfteverhältnissen in den letzten 20-30 Jahren.
- Darstellung weltwirtschaftlicher Konflikte und Widersprüche sowie alternativer Entwicklungsmöglichkeiten zur Verwirklichung der grundlegenden Gleichheitsforderungen in einer neuen Weltwirtschaftsordnung.
- Vorstellung der Akteure in den Kämpfen um eine demokratische, gerechte und zukunftsfähige Weltwirtschaftsordnung.

Eine Veranstaltung von:

„Helle Panke“ e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin

In Kooperation mit:

Rosa-Luxemburg-Stiftung -
Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.
&
WISSENTTransfer

Projektleitung:

Arbeitsgruppe des Forums Wirtschafts- und Sozialpolitik

Kosten:

5,- Euro (inkl. Verpflegung)

Wir bitten um Anmeldung

E-Mail: info@helle-panke.de
Tel: (030) 47 53 87 24

Zuletzt in der Reihe „Pankower Vorträge“ erschienene Publikationen zur Wirtschafts- und Sozialpolitik:

Heft 163: Sozialstaat im 21. Jahrhundert

Neue Herausforderungen und Gefahren

Mit Beiträgen von Lutz Brangsch, Christian Brütt, Christoph Butterwegge, Ralf Krämer, Uwe Witt & Stefan Wolf (72 S.)

Heft 160: Rote Projekte für den grünen Umbau

Was linke und andere Konzepte bieten,

wenn es um die Bewältigung der Öko-Krisen geht

Mit Beiträgen Frank Adler, Detlef Bimboes
& Hans Thie (60 S.)

Heft 159: Reformalternative(n) heute

Kernelemente und Transformationsperspektive

progressiver Reformpolitik in der BRD

Mit Beiträgen von Frank Deppe, Peter Grottian, Andreas Hallbauer, Michael Jäger, Dieter Klein, Ralf Krämer, Ulla Lötzer, Hans Modrow, Conrad Schuhler, Stephan Schulmeister, Frieder Otto Wolf & Almut Woller (72 S.)

Heft 156: Linke Reformpolitik im Kapitalismus und sozialistische Transformation

Erfahrungen und Probleme in

verschiedenen Ländern/Regionen der Welt

Mit Beiträgen von Helma Chrenko, Achim Wahl, Marlies Linke, Bernd Ihme, Klaus Steinitz, Katharina Stephan & Edeltraut Felfe (47 S.)

Heft 155: 20 Jahre Einheit - wie weiter?

Workshop zu Ergebnissen des Vereinigungs-

und Transformationsprozesses in Ostdeutschland

Mit Beiträgen von Klaus Blessing, Ulrich Busch, Hans Modrow, Frank Thiel & Gunnar Winkler (64 S.)

Die Hefte sind für je 3 Euro (plus Porto) zu beziehen unter:

Helle Panke e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin
Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin
www.helle-panke.de | info@helle-panke.de
Tel: (030) 47 53 87 24 | Fax: (030) 47 37 87 75

Vorträge
Konferenz
Diskussionen
Publikationen

1.Halbjahr 2012

Montag, 9. Januar, 19 Uhr

Umbau im globalen Süden – ökologisch und sozial *Welche eigenen Wege sind denkbar und in welchem Verhältnis stehen sie zum Norden?*

Die linke Diskussion im Norden beachtet zu wenig die spezifischen Umbau-Probleme, die in den Ländern des Südens zu meistern sind. Zwei Fragen kommt dabei besondere Bedeutung zu: Wie kann das absehbare Wirtschaftswachstum zu einem frühen Zeitpunkt in soziale und ökologische Bahnen gelenkt werden? Welche Verantwortung tragen die Industriestaaten dafür, Umweltprobleme so zu lösen, dass die Lebensbedingungen zwischen Nord und Süd schrittweise angenähert werden? Dabei sind die differenzierten Entwicklungsbedingungen und -bedürfnisse des zu beachten. Denn die ärmsten Länder der Welt stehen vor anderen Herausforderungen als etwa China, Indien oder Brasilien. Diese Schwellenländer sind heute bereits gewichtige Akteure – sowohl in der Weltwirtschaft als auch in der Weltökologie. Der Umbau im globalen Süden hat zudem im Zusammenhang mit Rio+20 (UN-Konferenz zur nachhaltigen Entwicklung) besondere Aktualität.

Referenten:

Dr. Jörg Goldberg (Redakteur „Z“)

Dr. Tazio Müller (Referent am Institut für Gesellschaftsanalyse an der Rosa-Luxemburg-Stiftung)

Mittwoch, 29. Februar, 19 Uhr

Umriss eines sozialökologischen Gesellschaftsumbaus

Auf dem Wege in eine solidarische Moderne

Was sind die Vorstellungen des „Instituts solidarische Moderne“ (ISM) bezüglich eines sozialökologischen Gesellschaftsumbaus? Wie kann ein sozialistischer Transformationsprozess aussehen? Wer sind dabei die potenziellen Akteure und welche Probleme sozialer, ökologischer, ökonomischer und politischer Art verflechten sich in einem solchen Projekt? In der Veranstaltung wird die Arbeit des ISM vorgestellt. Tätigkeitsfelder, Hintergründe und Strategien werden erläutert. Schließlich wird der Stand des Cross-Over-Prozesses vor dem Hintergrund möglicher innerer Widersprüche und Bruchlinien des ISM beleuchtet.

Referentin:

Andrea Pysilanti (Mitbegründerin und eine der VorstandssprecherInnen am „Institut solidarische Moderne“)

Donnerstag, 29. März, 19 Uhr

Russland 20 Jahre danach

Ein labiles Modell des russischen Kapitalismus und seine Besonderheiten

Die Existenz und die Verflechtungen von Marktwirtschaft mit Staatskapitalismus und dem noch wirksamen sowjetischen Erbe, sowie die Symbiose von Oligarchie und Staatsbeamtentum charakterisieren die Gegenwart Russlands. Im Vortrag werden Probleme der sich verändernden sozialen Struktur unter den vorherrschenden kapitalistischen gesellschaftlichen Verhältnissen, der politischen Macht sowie der Opposition dargestellt. Auch wird auf die veränderte Stellung Russlands in der Welt sowie auf Probleme bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen Russland und der EU bzw. Deutschland eingegangen.

Referent:

Bruno Mahlow (hat sich viele Jahre intensiv mit Problemen der Sowjetunion und Russlands befasst)

Dienstag, 24. April, 19 Uhr

Gesellschafts-Transformation im 21. Jahrhundert

Vom radikalen Marktsystem zu einer nachhaltigen Solidargesellschaft

Was verbirgt sich hinter dem Begriff einer neuen „Großen Transformation“ und worin bestehen ihre charakteristischen Züge? Welche Gesellschaftsprojekte konkurrieren um den künftigen Entwicklungspfad? Kann das Modell der sozialökologischen und solidarischen Transformation als linkes Zukunfts- und auch Gegenwartsprojekt dienen? Diese Fragen sind verbunden mit Debatten um linke Reformprojekte als Schritte gesellschaftlicher Umgestaltung.

Referent:

Prof. Rolf Reißig (BISS e.V. - Brandenburg-Berliner Institut für Sozialwissenschaftliche Studien, Autor des Buchs „Gesellschafts-Transformation im 21. Jahrhundert. Ein neues Konzept sozialen Wandels“)

Freitag, 4. Mai, 19 Uhr

Der Sündenfall der Nationalökonomie

Von der Klassik bis zum Neoliberalismus

Die Aufgabe der objektiven, auf der Arbeit beruhenden Wertlehre der klassischen politischen Ökonomie durch die subjektive Wertlehre der Neoklassik kann als Sündenfall der Nationalökonomie charakterisiert werden.

Im Vortrag werden die verschiedenen Phasen dieser Entwicklung und ihre Hauptvertreter bis zum gegenwärtigen markt-radikalen Neoliberalismus, der hinter den ordoliberalen Vorstellungen der Vertreter der „Sozialen Marktwirtschaft“ im Nachkriegsdeutschland zurückfällt, dargestellt. In Auseinandersetzung mit der neoklassischen Wirtschaftstheorie und der darauf beruhenden neoliberalen Wirtschaftspolitik werden die Umriss einer alternativen wirtschaftsdemokratischen Theorie im heutigen Finanzmarktkapitalismus skizziert.

Referent:

Prof. Heinz J. Bontrup (Westfälische Hochschule, Sprecher der Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik)

Dienstag, 22. Mai, 19 Uhr

Zunehmende weltwirtschaftliche Ungleichgewichte

Ihre Gefahren für Stabilität und Zukunftsfähigkeit internationaler Zusammenarbeit

Die umfassenden Krisenprozesse der Gegenwart hängen eng mit den großen Ungleichgewichten in der Weltwirtschaft zusammen, die vor allem in den Ungleichgewichten in den Leistungs- und Kapitalbilanzen der Länder zum Ausdruck kommen. Die Begründung von Vorstellungen für eine gerechte und stabile Weltwirtschaftsordnung verlangt, sich mit den Ursachen dieser Ungleichgewichte auseinanderzusetzen, ihre Gefahren für die Weltwirtschaft insgesamt und für die einzelnen Länder aufzuzeigen sowie Wege zu begründen, wie diese Ungleichgewichte eingeschränkt werden können.

Referent:

Prof. Jan Prieue (Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin)

Der **Eintritt** zu den Abendveranstaltungen kostet jeweils **1,50 Euro**

Veranstaltungsort:

Kopenhagener Straße 9,
Prenzlauer Berg 10437 Berlin
ÖPNV: Schönhauser Allee
(S41+42, U2, M13)

